

Ein attraktiver Arbeitsort

Wiedikon Wie unterschiedlich sich die Beschäftigungsstruktur im Kreis 3 präsentiert, zeigen neuste Zahlen von Statistik Stadt Zürich. Von Urs Rauber, Präsident Quartierverein Wiedikon



Der Kreis 3 bietet mit seinen Teilquartieren Alt-Wiedikon, Friesenberg und Sihlfeld fast ebenso viele Arbeits- wie Wohn-

plätze an: Auf 50042 Bewohner kommen 44609 Beschäftigte im Quartier. Die fünf Top-Branchen in Alt-Wiedikon sind: Finanzdienstleistungen mit 5009 Beschäftigten (48 Betriebe), Unternehmens- & Betriebsführung mit 2103 Personen (107 Betriebe), 1367 Menschen arbeiten in 194 Architektur-, Ingenieur- und technischen Büros, 1359 in zehn Versicherungen und Pensionskassen sowie 1242 in 97 IT-Dienstleistungen. Alt-Wiedikon ist mit seinen Banken, Treuhändern und Steuerberatern offenbar auch ein städtischer Finanzplatz. Ganz anders der Friesenberg. Dort steht an erster Stelle das Gesundheitswesen mit 2888 Personen (46 Betriebe).

Dann folgen mit grossem Abstand 7 Heime mit 333 Beschäftigten, 293 Menschen sind in der Erziehung und im Unterricht beschäftigt, im Sozialwesen ohne Heime 270 (23 Betriebe) sowie 268 in der öffentlichen Verwaltung. Das Triemli-Spital strahlt als Gesundheitszentrum weit über den Kreis 3 hinaus.

Im Ausgehviertel Sihlfeld schliesslich steht an erster Stelle die Wach- und Sicherheitsbranche mit 1107 Beschäftigten (3 Firmen). Danach folgen Grundstücks- und Wohnungswesen mit 874 Personen (59 Betriebe), die Gastronomie mit 799 Beschäftigten (99 Betriebe), 141 Architektur-, Ingenieur- und technische Büros mit 770 Beschäftigten sowie der Detailhandel mit 690 Beschäftigten (114 Betriebe). Wiedikon ist also insgesamt nicht nur ein angesagtes Wohnquartier, sondern – das zeigen die neusten Zahlen – auch ein attraktiver Arbeitsort.



Das neue Gesicht des pulsierenden Arbeitsorts Wiedikon: Das Geschäftshaus «Tic Tric Trac» im Binz-Quartier. Bild: PD

Anzeige

krebsliga zürich

Wendy hilft – Sie auch?
CHF 12 SMS an 488 «helfen 12».

Einfach mal verschnaufen. Wir machen's möglich.

Krebs kennt keine Pausen und oft wird der Alltag für Betroffene und Angehörige zu viel. Dann sind wir da. Wir entlasten im Haushalt, bei der Kinderbetreuung und bei Versicherungsfragen. Damit all dies kostenlos bleiben kann, brauchen wir Sie.

Auch unsere Botschafterin Wendy Holdener, Olympiasiegerin, setzt sich dafür ein.

krebsligazuerich.ch/spenden

Im Quartier Friesenberg sollen bis zu 700 zusätzliche Wohnungen entstehen

Ende November beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat, die Teilrevision der Nutzungsplanung für das Quartier Friesenberg festzusetzen. Sie beinhaltet eine Zonenplanänderung und den Ergänzungsplan Städtebau. Diese sollen eine qualitätsvolle Weiterentwicklung des von den Siedlungen der Familienheim-Genossenschaft Zürich geprägten Wohnquartiers ermöglichen.

Die vom Stadtrat verabschiedete Teilrevision der Nutzungsplanung Friesenberg umfasst zwei Massnahmen: Einerseits eine Änderung des Zonenplans, die in bestimmten Gebieten anstatt zwei Vollgeschosse neu drei oder vier Vollgeschosse zulässt. Andererseits den «Ergänzungsplan Städtebau Quartier Friesenberg». Dieser enthält besondere Bauvorschriften – beispielsweise zu Bebauungsstruktur, baulicher Dichte, Strassenraumgestaltung, Erschliessung, Grünraumgestaltung und Baumschutz – und soll neu in die Bauordnung aufgenommen werden.

Die Teilrevision Nutzungsplanung Friesenberg sei notwendig, um übergeordnete Richtplanungen

und gesetzliche Vorgaben bezüglich Siedlungsqualität und massvoller Verdichtung innerhalb bestehender Siedlungsgebiete umsetzen zu können, machte der Stadtrat deutlich. Die Nutzungsplanung fördere gemeinnützigen Wohnraum und schaffe die Voraussetzungen für ein massvolles Bevölkerungswachstum bei gleichzeitiger Sicherung der städtebaulichen Qualitäten des Quartiers Friesenberg.

Die Teilrevision Nutzungsplanung Friesenberg lag von Oktober bis Dezember 2018 öffentlich auf. Zeitgleich erfolgte eine Vorprüfung der Nutzungsplanung durch die kantonale Baudirektion, die eine Genehmigung in Aussicht stellte.

Mit der Teilrevision soll ermöglicht werden, dass bis etwa zum Jahr 2050 zusätzliche 500 bis 700 Wohnungen entstehen. Schrittweise soll so gemeinnütziger Wohnraum für 1400 bis 1900 zusätzliche Personen im Quartier geschaffen werden. Wann und für welche Siedlungen im Anschluss an die Teilrevision ein konkretes Projekt gestartet wird, obliegt der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ). RED